

NACHRICHTEN

HOHENTWIEL FESTIVAL

Jeff Beck kommt auf den Hohentwiel

Singen (ker) Am Samstag, 19. Juli spielt Rockgitarrist Jeff Beck auf dem Hohentwiel, teilt



Jeff Beck

BILD: KOKO

der Konzertveranstalter Koko aktuell mit. Beck spielte in den sechziger und siebziger Jahren in unterschiedlichen Formationen mit Musikern wie

Jimmy Page, Rod Stewart, Ron Wood oder Stevie Wonder zusammen. Zugesagt für den Hohentwiel haben bisher außerdem Schlagerbarde Dieter Thomas Kuhn und die Mittelalterband In Extremo. Tickets gibt es in den SÜDKURIER-Geschäftsstellen und telefonisch unter 07531/90 88 44.

FREIBURGER UMWELTPREIS

Solarcomplex erhält 20 000 Euro Preisgeld

Singen (dpa) Die von Bürgern finanzierte Solarcomplex AG in Singen und die rund 7000 Einwohner zählende Gemeinde Saerbeck im Münsterland werden mit dem diesjährigen Georg-Salvamoser-Preis ausgezeichnet. Die beiden Preisträger erhalten jeweils 20 000 Euro, teilte die Jury am Freitag in Freiburg mit. Ein mit 10 000 Euro dotierter Sonderpreis gehe an das ökologisch orientierte Freiburger Hotel Victoria. Die Preise werden am 16. März in Freiburg verliehen. Der Preis wird jährlich von der Georg-Salvamoser-Stiftung und der Stadt Freiburg vergeben.

AUSEINANDERSETZUNG

Mann schlägt auf Trinkbrüder ein

Singen (ker) Die Polizei wurde am Donnerstagabend zu einer Schlägerei im Bereich der Holzheckstraße gerufen. Dort hätten die Beamten zwei alkoholisierte Männer in einem Auto angetroffen, berichtet die Polizei. Sie dürften gemeinsam mit einem dritten Mann getrunken haben. Ein 37-Jähriger sei dabei aggressiv geworden und habe unvermittelt auf einen 30-Jährigen eingeschlagen. Ein 23-Jähriger habe einen Schlag mit einer Flasche auf den Hinterkopf bekommen und musste im Krankenhaus behandelt werden musste. Der 37-Jährige verbrachte die restliche Nacht zur Ausnüchterung in Polizeigewahrsam. Er bekommt eine Anzeige und eine Rechnung für die Übernachtung bei der Polizei.



Gruppenbild mit wenig Damen: Die Metallbranche ist nach wie vor eine Männerdomäne. Der 1. Bevollmächtigte der IG-Metall Singen (3. von links) traf sich gestern mit Betriebsratsvorsitzenden der großen Metallbetriebe zu einer Positionsbestimmung. BILD: SABINE TESCHKE

Metallstandort blüht auf

- Gewerkschaft freut sich über Großinvestitionen
- IG Metall-Chef: Verdienst der Belegschaften
- Savarino beklagt Kulturverlust in Chefetagen

VON GUDRUN TRAUTMANN

Singen – „Eigentlich erleben wir in der Singener Metallindustrie gerade traumhafte Zeiten“, sagt der 1. Bevollmächtigte der IG Metall Singen, Enzo Savarino, bei seiner Einschätzung der Wirtschaftssituation. Die Aufträge sprudeln und die Konzernspitzen von Georg Fischer (GF) und Constellium haben (wie berichtet) hohe Investitionssummen für die Weiterentwicklung ihrer Singener Niederlassungen freigegeben. Und doch gebe es „erhebliche Brüche“ zwischen Belegschaft und Unternehmensleitung. Savarino moniert, dass der Anteil der Belegschaft an die-

sen Erfolgsmeldungen nicht genügend gewürdigt werde. „Die Investitionen bei Georg Fischer sind keine freundliche Geste, sondern erfüllen den Zukunftssicherungsvertrag, den GF und die IG Metall 2010 geschlossen haben.“ Auch die 100 Millionen Euro bei Constellium seien ein Vertragsbestandteil des Singener Einigungsmodells, das über fünf Jahre läuft. Auch hierzu leisten die Beschäftigten ihren Beitrag, zur Sicherung ihrer Arbeitsplätze. Um sich für neue Verfahren und Technologien fit zu machen, opfert sie Freizeit für die Qualifizierungen, die eigentlich Aufgabe des Unternehmens seien.

Enzo Savarino beklagt einen negativen Kulturwandel im Management, welches mehr die Rendite als die Belegschaft im Blick habe. Eine Umfrage unter den IG-Metall-Mitgliedern im Bezirk Singen habe eine hohe Verunsicherung zutage gefördert. Danach machten sich trotz der exzellenten Wirtschaftslage der Betriebe in der Region 56 Prozent der Beschäftigten große Sorgen um ihren Arbeitsplatz. Im Bundes-

vergleich sind es nur 39 Prozent. Diese Verunsicherung sei unter anderem Fehlern im Management zuzuschreiben. „Wenn zum Beispiel bei Amcor ein Mitarbeiter eine fristlose Kündigung erhält, weil er seinen Unfall angeblich grob fahrlässig verursacht hat, ist das nicht vertrauensbildend“, sagt Savarino. „Oder wenn Auszubildende nicht übernommen, sondern mit Halbjahresverträgen abgespeist werden.“ Die Beschäftigten seien trotz der guten Konjunktur erpressbar, weil sie um ihre Arbeitsplätze fürchten. Bei Siemens in Konstanz bangen die Mitarbeiter um ihre Zukunft, nachdem das Unternehmen von über 1700 Beschäftigten (1997) auf rund 800 zusammengeschumpft ist. Bei Allweiler in Radolfzell fühlen sich die 684 Beschäftigten von den Rendite-Erwartungen aus Amerika um den Schlaf gebracht. Gegen solche Entwicklungen versucht die Gewerkschaft zusammen mit den Betriebsräten anzukämpfen. Doch das funktioniere nur mit starken Betriebsräten. Die Wahlen dafür beginnen im März.

IG Metall und ihre Ziele in den Betrieben der Region

Zu ihrer Jahreskonferenz trafen sich die Vertreter der Metall verarbeitenden Industriebetriebe im Verwaltungsbereich der IG Metall Singen im Otto-Brenner-Haus.

➤ **Betriebe im Ortsverband:** Großes Gewicht in der IG Metall Singen haben die Traditionsbetriebe Amcor, Constellium, Allweiler, Georg Fischer, Siemens, TRW und Klöber. Gestern trafen sich die Betriebsratsvorsitzenden dieser Unternehmen zu einer Strategiesitzung mit dem IG Metall-

Bevollmächtigten Enzo Savarino und seinem Stellvertreter Raoul Ulbrich. ➤ **Entwicklung der Mitgliederzahlen:** Die Zahl der Mitglieder in Verwaltungsbereich der IG Metall Singen ist auf 8026 angewachsen. Allein von 2012 bis 2013 sind 400 neue Mitglieder der Gewerkschaft beigetreten. Das Vertretungsgebiet deckt den Landkreis Konstanz ab und reicht bis nach Markdorf, Immenstaad. In den Singener Großbetrieben, vor allem aber im gewerblichen Bereich ist der Organi-

sierungsgrad der Mitarbeiter sehr hoch (teilweise bis zu 90 Prozent wie bei Amcor). In der Metallbranche ist das Vertrauen der Beschäftigten in die Arbeitnehmervertretung stärker ausgeprägt als in anderen Branchen. Besonders in Zeiten der Verunsicherung, wie sie bei Siemens in Konstanz seit Bekanntgabe der Verkaufsabsichten im Jahr 2012 herrscht, verzeichnet die Gewerkschaft einen erhöhten Zulauf. Die ungewisse Zukunft lähmt auch die Belegschaft. (gtr)

Reichlich Feuerkraft

Bietingen/Gottmadingen (sk) Zöllner des Hauptzollamts Singen haben am Grenzübergang Bietingen eine große Menge an Munition sowie ein Gewehr vorgefunden, als sie ein nach Deutschland einreisendes Ehepaar kontrollierten. Trotz mehrfacher Befragung gaben die niederländischen Eheleute gegenüber den Zöllnern an, keinerlei anmeldspflichtigen Waren dabei zu haben. Bei der anschließenden Fahrzeug- und Gepäckkontrolle fanden die Beamten im Kofferraum des Wagens 5000 Schuss Munition und ein dazu passendes Sportgewehr eines namhaften Schweizer Herstellers vor.

Für das Gewehr konnte die 39-jährige Ehefrau eine entsprechende Waffenbesitzkarte vorweisen. Für die Munition, welche ebenfalls bei dem Schweizer Sportgewehrhersteller gekauft worden ist, fehlte ihr jedoch die erforderliche Erlaubnis. Oberdies stellte sich heraus, dass das Gewehr im Wert von knapp 5300 Euro vor gut drei Jahren in der Schweiz gekauft und ohne zollrechtliche Abfertigung nach Deutschland gebracht worden ist. Wegen des Verdachts auf Einfuhrschmuggel und Verstoß gegen das Waffengesetz wurde gegen die 39-Jährige ein Strafverfahren eingeleitet. Die Munition im Wert von knapp 1500 Euro wurde durch die Zöllner beschlagnahmt.

Nachdem die Eheleute eine Sicherheit für die zu erwartenden Einfuhrabgaben in Höhe von 1200 Euro hinterlegt hatten, konnten sie ihre Heimfahrt - mit Gewehr aber ohne Munition - fortsetzen.



Beamte des Hauptzollamtes Singen fischten eine nicht angemeldete Sportwaffe und große Mengen Munition aus dem Verkehr. BILD: ZOLL

Sieben Unfälle auf der Autobahn 81

Hegau (sk) Auf eisglatter Fahrbahn kam es am Freitagnachmittag gegen 15 Uhr gleich zu mehreren Unfällen. Sieben Fahrzeuge wurden beschädigt. Der Schaden wird auf rund 100 000 Euro geschätzt. Ein kurzer Graupelschauer zog zu der Zeit über den Hegau. Auf Höhe der Anschlussstelle Singen wurde die Polizei zunächst zu einem Unfall gerufen, in den allein fünf Fahrzeuge verwickelt waren. Hinzu kamen zwei weitere Unfälle, bei denen eine Person verletzt wurde und mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden musste. Betroffen war die A 81 in Fahrtrichtung Schaffhausen und Stuttgart. In Folge der Unfälle war die Autobahn in Teilen für kurze Zeit gesperrt.



Lazarus Gitu, der biegsamste Mensch der Welt, sorgte mit seiner Schlangenschlangen-Akrobatik für Staunen in der Singener Stadthalle. BILD: ZÖLLER

Voller Bewegung und Lebensfreude

Afrikanischer Zirkus Mother Africa zeigt spektakuläre Show mit viel Rhythmus und Akrobatik

VON KARIN ZÖLLER

Singen – Eigentlich kann man nach einem solchen Abend nur tanzend nach Hause gehen. Der afrikanische Zirkus „Mother Africa“ vermittelte mit seiner spektakulären und mitreißenden Show „Umlingo“ so viel Lebensfreude und Spaß an Bewegung, dass man unweigerlich Lust bekam, es den energiegeladenen Akteuren gleich zu tun. Die Veranstaltung in der fast vollbesetzten Stadthalle war eine überaus farbenfrohe Abwechslung zum tristen Grau des derzeitigen Winterwetters. Das märchenhaft anmutende Bühnenbild und

das sanfte Vogelgezwitscher im Hintergrund ließen gleich zu Beginn den Alltag vergessen. Dann ging es Schlag auf Schlag: Eine sensationelle Nummer nach der anderen sorgte für viel Zwischenapplaus. Eingebunden in die Geschichte eines kleinen Jungen, der eine große Reise durch „Das Reich der Magie“ macht, boten die Akteure ein abwechslungsreiches Programm.

Die Besucher hielten den Atem an, als ein Künstler Akrobatik – allein durch Körperbeherrschung und ohne Sicherung – auf einem riesigen Turm aus Stühlen präsentierte. Ebenso beeindruckten die durchtrainierten Artisten, die mit halbsbrecherischen Saltos und Sprüngen wie lebende Gummibälle wirkten. Mit Witz und faszinierender Leichtigkeit zeigten sie absolute Höchstleistungen.

Selbst der kleine Junge, um den es in der Geschichte ging, bot schwindelerregende Darbietungen. Lazarus Gitu, der „biegsamste Mensch der Welt“ und bekannt aus der Fernsehshow „Supertalent“, sorgte mit seiner Schlangenschlangen-Akrobatik für Staunen. Lustig wurde es, als ein Clown vier Zuschauer zum gemeinsamen Musizieren auf die Bühne holte.

Natürlich wurde bei der Show auch viel getanzt und gesungen. Alles war in Bewegung. Die Band spielte afrikanische Musik – ein Rhythmus, der ins Blut geht. Unglaublich, mit welcher Ausdauer und Hingabe die Tänzer agierten. Einfach Wahnsinn: Die Trommler, die mit Können beeindruckten. Am Ende gab es stehende Ovationen vom Publikum. Einige Zuschauer tanzten mit den Akteuren auf der Bühne.